

Sehr geehrter Herr Justizsenator,  
sehr geehrter Herr Ortiz-Müller,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Gäste,



vor einem Jahr - fast auf den Tag genau – feierten Freunde, Förderer, Mitarbeiter und Verbündete das fünfjährige Bestehen der Beratungsstelle Stop-Stalking im Rahmen einer Fachtagung. Damals bekam ich die Gelegenheit, die hervorragende Arbeit von Stop-Stalking würdigen zu dürfen. Gleichzeitig war es mir ein Bedürfnis, das Team von Herrn Ortiz-Müller in ihrem Anliegen zu stärken, ihr Angebot durch eine integrierte Täter-Opfer-Bratung ausbauen zu wollen.

Doch was vor einigen Monaten noch als ein Ziel in weiter Ferne erschien, ist dank der Initiative der Justizverwaltung bereits heute Wirklichkeit geworden. Die Bemühungen von allen Seiten haben dazu geführt, dass nun ein verzahntes Angebot von Gesundheit und Justiz für die Betroffenen vorliegt, bei dem Akteure aus den Bereichen Gesundheit, Psychiatrie, Polizei, Anwaltschaften und Gerichten eng zusammen arbeiten. Dafür danke ich allen Beteiligten von ganzem Herzen. Der Netzwerkgedanke hat sich durchgesetzt. Ich bin begeistert.

Und wie kann es bei Stop-Stalking anders sein? Auch die iTOB ist interkulturell ausgerichtet. Das ist ein MUSS für eine weltoffene Stadt wie Berlin, in der immer mehr Menschen aus anderen Herkunftsländern ihren Lebensmittelpunkt suchen und finden. Deshalb begrüße ich es außerordentlich, dass ein vielsprachiges Beraterteam diese Arbeit leistet und damit den Zugang zu diesem wichtigen Angebot für die Betroffenen erleichtert.

Ebenfalls bin ich davon überzeugt, dass der neue integrierte Beratungsansatz dazu führen wird, dass die Arbeit von Stop-Stalking in der Fachöffentlichkeit noch stärker Beachtung findet als bisher. Der daraus resultierende fachliche Diskurs wird zudem zu weiteren interessanten konzeptionellen Überlegungen führen, auf die man jetzt schon gespannt sein darf.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen, Herr Ortiz-Müller sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit weiterhin alles Gute und viel Erfolg wünschen.

Herrn Senator Heilmann gilt mein ausdrücklicher Dank, dass iTOB in die Praxis umgesetzt werden konnte.

Es grüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich



Emine Demirbüken-Wegner